

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 23 (1901)
Heft: 13

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die rauchende englische Jugend.

Der Tod eines elfjährigen Knaben an Nikotinvergiftung in dem englischen Städtchen Coalbridge erregt in den weitesten Kreisen wieder einmal berechtigtes Aufsehen, und bringt die brennende Frage der Unfälle des Rauchens unter der unerwachsenen Jugend wieder einmal aufs Tafel. Dem Fremden, der nach England kommt, fällt u. a. auch sofort in die Augen, daß Knaben in den unteren Altersstufen rauchen, und die Fälle sind nicht selten, wo dies seitens fünf- oder sechzehnjähriger Kinder geschieht. Und das offen auf den Straßen, auf dem Verdeck der Pferdebahnenwagen, in Eisenbahncoupés u. dergl. Keinem Erwachsenen wird es einfallen, irgendwie dagegen Einspruch zu erheben, bezw. sich darum zu kümmern, weiß er doch nur zu wohl, daß er leicht Gefahr laufen würde, von den Herren Bengeln ausgelacht und beschimpft zu werden. Ja, es wäre eventuell durchaus nicht zu verwundern, wenn andere Passanten die Partei jener Burschen ergreifen und den Fremden darüber belehren und zwar „nachdrücklich“ darüber belehren würden, daß in dem „Lande der uneingeschränkten Freiheit“ jeder thun und treiben könne, was ihm gefällt und beliebt. So erscheint es denn auch nicht weiter verwunderlich, daß ein diesbezüglicher Antrag eines Parlamentsmitgliedes, der sich gegen die Unfälle des Cigarettenrauchens unter Unerwachsenen richtete, und ein Verbot hinsichtlich des Verkaufes an diese bezweckte — glatt im Sande verlief. Auch die vielen Anti-Nikotin- und Anti-Tabakvereinigungen vermögen hiegegen so gut wie gar nichts auszurichten.

Die Ursachen liegen tiefer; sie wurzeln in dem sozialen englischen Volksleben und in der Haupstadschaft darin, daß der Knabe hier schon in frühestem Jugend dem Erwerbe nachgeht. Er verkauft Zeitungen, handelt mit Spiel- und Kurzwaren, verrichtet Botengänge und erseht in den kleineren Verkaufsläden der Vorstädte gar den Verkäufer. Dies überhebt den Knaben in seinem Selbstbewußtsein und führt zu den verschiedensten

Lastern. Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, daß man Jungen auf der Straße begegnet, die auf dem Fußsteige oder dem Fuhrdamm ihre um immerhin nennenswerte Beträge sich drehenden Wetten aussieben. Den Gläss der Wetten verbüsst man in Cigaretten, Bier, Spirituosen oder Süßigkeiten.

Ritterin der Ehrenlegion.

Die in Paris lebende Malerin Fräulein Louise C. Breslau von Zürich hat den Orden der Ehrenlegion erhalten. Es dürfte dies allgemein interessieren, da diese Auszeichnung bis jetzt an höchstens drei Ausländerinnen, überhaupt nur an sehr wenige Damen, zum erstenmal aber an eine ausländische Künstlerin verliehen worden ist.

Briefkasten der Redaktion.

Eisrige Jeserin in B. Solche Anschuldigungen sind ganz genau zu prüfen, denn es gibt Kinder die auf der Straße, in der Schule oder an fremdem Ort, wo das Auge der Mutter nicht wacht, ganz andere Menschen sind als daheim. Berühren Sie vorderhand zu dem Mädchen die Ihnen zugestellte Klage gar nicht und suchen Sie Gelegenheit, das Kind ganz ungefähr auf dem Schulwege zu beobachten. Unzweifelhaft würde Ihnen auf direktes Begegnen auch dieser oder jener Lehrer, der die Tochter während dem Unterricht oder während der Schulpausen zu beobachten Gelegenheit hat, richtige Anhaltspunkte geben können. Ist die Klage dann wörtlich begründet, so ist das Mädchen sofort den gefährlichen Einflüssen zu entziehen und andernfalls unter guten Umgang und zweckmäßige Leitung zu stellen.

Frau A. S. Eine Verkrümmung der Wirbelsäule, die bereits einem Laien sichtbar wird, und welche schon einen ungleichen Gang zur Folge hat, ist ein Fall, der dem gebildeten und erfahrenen Orthopäden vorgelegt werden muß, wenn nicht für die ganze Lebenszeit bleibender und unheilbarer Schaden entstehen soll. Es mag ja sein, daß unrichtiges Sitzen in der Schule das Uebel mit verursacht hat. Die Grundursache liegt aber in der schwächeren Konstitution, in mangelnder Widerstandsfähigkeit der Muskeln, und in

strophulöser Anlage überhaupt. Der ärztliche Aus- spruch, daß die Verkrümmung zum Stillstand kommen werde, wenn sich das Knochenystem besser entwickelt habe, will uns absolut nicht einleuchten, denn das heißt doch so viel, als die forschreitende Verkrümmung so lange dem glücklichen oder weniger glücklichen Zufall überlassen, bis die Knochen hart, und die Muskeln und Bänder stief genug geworden sind, um in der dann eingekommenen Lage zu verharren. Führen Sie den Knaben ohne Verzug dem viel erfahreneren Orthopäden, Herrn Dr. med. W. Schulthess in Neu-Münster-Zürich, zur Untersuchung zu. Der Stand der Deformationen wird Ihnen dort aufs untrügliche durch Messungen und Zeichnung nachgewiesen, so daß Sie den Ernst der Sache klar erfassen können. Das Turnen, ohne speziell dem Falle angepaßte Anweisung, kann gerade das Gegenteil bewirken von dem, was angestrebt werden soll. Daß das Uebel von dem Knaben selbst nicht angängig aufgefaßt wird, darf durchaus kein Grund sein, daßselbe leicht zu nehmen, oder dem guten Glück zu überlassen. Einige Jahre später, wenn die Einsicht gewachsen und das Uebel unheilbar geworden, würde er es bitter beklagen, daß das Nötige an ihm versäumt worden sei. — Sie thun gut, Ihre Beifüch in orthopädischen Institut vorher anzufragen, resp. sich mit dem Leiter desselben erst schriftlich in Verkehr zu setzen, um die Farbe zweckdienlich anordnen zu können. Wir möchten später gerne Näheres hören und grüßen inzwischen bestens.

Eine gute Gesundheit und ein frisches Aussehen

Frau A. S. Eine Verkrümmung der Wirbelsäule kann man nur durch reines Blut erlangen. Alle Hautauschläge, Verdauungsstörungen u. c. röhren von einem ungefundenen Blute her. Um diesem Uebel vorzubeugen oder es zu befreien, mache man von Zeit zu Zeit eine Kur mit Gottlieb's ecktem Blutschälersixtrup. Dieses seit 27 Jahren bestes Blutreinigungsmitittel ist nur echt mit der Marke der „zwei Palmen“. In Flaschen zu Fr. 3. — und Fr. 5. 50 in allen Apotheken. **Hauptapotheke: Apotheke Gottlieb in Muri.**

Gesucht:

in einer besseren kleinen Familie eine junge, bescheidene Tochter, die sich allen Hausarbeiten unterzieht, auch etwas Handarbeit versteht. Zu melden bei **Frau Rietzschy-Moesch** Modegeschäft, Rheineck.

NB. Ebendaselbst könnte eine intelligente Tochter unter günstigen Bedingungen den Modeberuf erlernen. [1081]

Eine Tochter von 18 Jahren, aus gutem Hause, sucht Stelle als Volontärin in ein gutes Privathaus, wo sie unter Anleitung der Hausfrau das Kochen und die Hausgeschäfte erlernen könnte. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter Chiffre A 1096 befördert die Exp. [1096]

Zur gefl. Beachtung.

Schriftlichen Anklagebegehren muss das Porto für Rückporto beigeklebt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigeklebt werden.

Insertee, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Auf Inserte, die mit Chiffre beschriftet sind, muß schriftliche Offerte eingeschickt werden, da die Expedition nicht befreit ist, von sich aus die Adressen zu erledigen.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sieh dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellen suchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

B solle keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visifformat beigelegt.

Gesucht.

In kleiner, deutscher Familie in Locarno findet ein junges Mädchen freundliche Aufnahme, um als Volontärin den bürgerlichen Haushalt und das Kochen gründlich zu erlernen. Offerten unter Chiffre 1100 befördert die Exped. [1100]

Eine Tochter sucht Stelle als Kindermädchen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 1093 befördert die Expedition. [1093]

Stellgesuch.

1072] Eine Tochter von 18 Jahren aus guter Familie, häuslich erzogen, soeben einen Kochkurs beendet, wünscht Stelle in besserm Privathaus, wo sie Gelegenheit hätte, das Kochen praktisch einzubüben. Familiäre Behandlung. Gefl. Offerten unter Nr. 1072 an die Expedition des Blattes. [1072]

Zu übernehmen gesucht

Zwei Damen suchen ein nachweisbar gut gehendes und rentables, kleineres, für sie passendes Geschäft zu übernehmen. Offerten unter Chiffre „Geschäft“ befördert die Expedition. [1012]

Eine in jeder Haus- und Handarbeit tüchtige Person, pflichtgetreu und stillen, bescheidenen Wens, sucht Verhältnisse halber Stelle in einer kleineren Familie. Da die Betreuende etwas schwerhörig ist, so müsste sie in dieser Beziehung einige Rücksichten in Anspruch nehmen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind zur Hand. Offerten unter Chiffre C 1069 befördert die Exp. [1069]

Kinder-Milch.
Die sterilisierte Naturmilch der Berner Alpen-Milchgesellschaft verhüttet
Verdauungsstörungen.
Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.
Dérats in den Apotheken. [826]

Kaiser-Borax
Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints), zu gleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig.
Vorsicht beim Einkauf. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 und 75 cts. Niemals lose.
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. [800]

Koch- und Haushaltungsschule
zugleich Gesundheitsstation
im **Schloss RALLIGEN** am Thunersee.
Frühlings- und Sommerkurse 17. April und 8. Juli. [1086]
Prospekte durch (O H 5688) Christen, Marktgasse 30, Bern.

Kochschule für Frauen und Töchter
im **Gasthof zum „Schlüssel“**, St. Niklausen, Obwalden
veranstaltet und geleitet von Hermann Furrer, Küchenchef.
Die Kurse finden vom Frühjahr bis Spätherbst statt und dauern je 6 Wochen. Mäßige Preise. Der erste Kurs beginnt im Mai. Prospekte gern zu Diensten. [1088]

Institut Grünau, Bern
1867 gegründet durch **A. LOOSER-BOESCH** 1867

Beginn eines neuen Jahreskurses nach Ostern. Gründlicher Unterricht. Vorbereitung für den Handel, zum Eintritt in technische Fachschulen und in Oberklassen von Gymnasien und Industrieschulen. Sorgfältige Erziehung. Besondere Berücksichtigung der körperlichen Pflege und Abhärtung. Weite Spielplätze. Spezielle Tageseinteilung für tägliche Bewegungsspiele im Freien oder Ausmärsche in die Umgebung Berns. [1025]

Prospekte und Referenzen durch **Dr. H. Looser.**

Tüchtige Ladentochter
findet Stelle in einem Land-Detail-Geschäft. Nur Bewerberinnen, die schon in ähnlicher Stellung waren, finden Berücksichtigung. Anmeldungen unter Angabe der Ansprüche und Beifügung von Zeugnissen nimmt unter Chiffre M 1074 die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ entgegen. [1074]

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie auf dem Lande wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Offerten befördert die Expedition des Blattes. [1083]

Eine erstklassige Damenschneiderei mit feinsten Kundschaft ist auf August oder Septembert abzutreten. Bedingungen sehr günstig. Da die jetzige Besitzerin sich in Paris niederlässt, hätte die Nachfolgerin alle Vorteile im Geschäftsverkehr. Offerten unter Chiffre A 1099 befördert die Expedition d. Blattes. [1099]

Institut Keller

Villa „Sonnenblume“, St. Gallen. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Deutsch, Französisch, Musik, Malen, Handarbeit. Beste Referenzen. Prospekte. [1090]

Frau Keller-Seydel u. Töchter.

Ville de Neuchâtel (Suisse). Ecole supérieure des jeunes filles.

Ouverture de l'année scolaire 1901—1902, le Mardi 9 avril 1901.

Ensuite d'une réorganisation complète, l'Ecole comprend 2 années d'études
Division inférieure.

Langue et littérature française. — Langues allemande, anglaise, italienne. — Latin et littératures anciennes. — Pédagogie, psychologie, histoire générale. — Géographie et sciences naturelles. — Mathématiques, etc.

L'école délivre un certificat de connaissances de la langue française et un Diplôme spécial. L'école reçoit des élèves régulières et des auditrices dans les deux divisions.

Classes spéciales de français pour jeunes filles de langue étrangère.

Deux degrés: Langue française. — Littérature française. — Conversation. — Conférences sur des sujets d'histoire, de Géographie. — Langues allemande, anglaise, italienne. — Mathématiques. — Dessin, etc.

Cours spéciaux de français pendant les vacances d'été.

Pour renseignements et programmes détaillés, s'adresser au Directeur
1051] (H 1112 N) **Dr. J. Paris.**

Töchterpensionat I. Ranges und Haushaltungsschule Villa Mont-Choisi, Neuchâtel.

Eltern und Vormünder werden auf dieses zeitgemässse Institut aufmerksam gemacht. Töchter aus besseren Ständen ist hier Gelegenheit geboten, die französische Sprache zu lernen, sowie sich im Kochen und Haushalten auszubilden. Christliches Familienleben. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Garten. Prachtvolle Lage am See. Prospektus und Referenzen stehen zu Diensten. [880]

Institut für junge Leute Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.

— **Gegründet 1859.** —

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Sieben diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1400 ehemaligen Zöglingen. [871]

Direktor: **N. Quinche, Besitzer.**

Gesucht: einige Töchter, die sich an einem
Zuschneidekurs für Damen- und
Hinterkleider beteiligen wollen,
sowie einige Lehrtochter für Damenschneiderei. [974]
Offeraten unter Chiffre M 974 befördert die Expedition.

Alpinula — Avenches VAUD.

In hübscher Gegend, schön gelegenes, für Töchterpensionat eingerichtetes
Haus. — Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Malen, Musik, ver-
bunden mit Kursen in Weissenähen, Kleidermachen, Stickerei, Englische,
italienische und deutsche Lehrerinnen im Hause. Preis jährlich 1000 Fr. [905]
Auskunft früherer und jetziger Zöglinge. Prospektus durch die Vorsteherin
M. Doleys-Cornaz.



Nur echt, wenn jeder Kopf den Namenszug **Jos Liebig** in blauer Farbe trägt. [983]

Linoleum-Fabrik Northallerton

(England)

System Walton

ist der beste Bodenbelag der Neuzeit.

Bestehend aus oxydiertem Leinöl, Korkmehl und Kauri-Kopal bietet es:

1. Grösste Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung;
2. Glatte, porenfreie Oberfläche, infolge dessen Staub und Schmutz wenig haften und leicht zu entfernen sind;
3. Absolute Wasserundurchlässigkeit;
4. Wohlthuende Schalldämmung;
5. Sicherer Abschluss gegen Bodenkälte, Zugluft und üble Dünste aus den Fussböden.

Linoleum vereinigt in sich die guten Eigenschaften aller anderen Bodenbelagstoffe, ohne deren Nachteile zu besitzen. Es ist wärmer als Wachsteppich, staubfrei, eleganter, angenehmer und dauerhafter als Parkett und sicherer zu begehen.

Die Ueberlegenheit des Fabrikats zeigt sich hauptsächlich bei Anwendung für **Krankenhäuser, Kliniken, Sanatorien**, indem sich absolut keine Sammelstätten für Infektionsstoffe bilden können.

Auch für **Schulen und Turnhallen** ist Linoleum höchst empfehlenswert, weil Staub und Insekten dabei ausgeschlossen sind.

Restaurationen oder sonstige Vergnügungslokale mit grossem Verkehr können kein besseres Bodenbelagsmaterial finden.

Kegelbahnen werden in vielen deutschen Städten nur noch zugelassen, wenn sie mit Linoleum belegt sind. Abgesehen davon, dass Staub und Lärm zum grössten Teil vermieden werden, hält auch die Bahn weit besser stand gegen die Reibung der Kugeln.

Läden und Bureau sind schneller gereinigt und in ganz kurzer Zeit wieder trocken. Der Belag braucht in Jahrzehnten nicht erneuert zu werden; einzelne besonders ausgesetzte Stellen, wie der Eintritt von der Strasse, können mit Leichtigkeit neu belegt werden.

Küchen und Vorplätze, Badezimmer und Closets, auf denen viel mit Wasser hantiert wird, bleiben für dieses undurchdringlich.

Treppen-Stufen, mit Linoleum belegt, wobei die Kanten durch aufgeschaubte Metall-Schienen gestützt werden, sind angenehm zu begehen, leicht zu reinigen und bei Anwendung guter Qualität (Uni, Granit oder Inlaid) sozusagen unzerstörbar.

Alte, ausgelaufene Treppen werden ohne alle lästige Bauerei wie neu hergestellt, indem man die Stufen mit Nivelin ausgleicht und mit Linoleum belegt, nachdem die Kanten mit Schienen versehen werden.

Ist die Sockel-Verkleidung unschön oder mangelhaft geworden, so hilft man sich am leichtesten mit Linoleum-Panels, die in prächtigen Holz- oder Stein-Dessins und in diversen Breiten zu haben sind.

Früher wurden fast nur bedruckte Linoleum in den Handel gebracht, auch heute noch sind sie ihrer schönen Dessins wegen beliebt; der einzige Uebelstand ist der, dass sich das Bild an einzelnen Stellen abläuft.

Aus diesem Grunde haben wir, resp. unsere werten Abnehmer, in den letzten Jahren fast nur Uni, Granit oder Inlaid verwendet.

Uni wird meistens in naturbraun für Läden und grössere Säle verwendet; für Privathäuser empfiehlt es sich aber auch in Terracotta, oliv und rotbraun. Wenn dasselbe rationell behandelt wird, so ist es weitaus leichter sauber und glänzend zu erhalten als Parkett.

Granit-Linoleum hat durchgehende, unverwüstliche Steinfarben, sieht aus wie Terrazzo, besitzt aber nicht dessen Nachteile; es ist weicher, fast schallos, wärmer und bedeutend billiger als jenes.

Inlaid bietet die schönsten Blumen- oder Plattenmuster. Die Dessins gehen bis auf 20 Farben, ersetzen also vollständig Wollteppiche. Inlaid ist unbestritten der Bodenbelag der Zukunft; es passt in jeden, auch in den feinsten Raum; es kostet nicht mehr als Parkett, überdauert dasselbe aber bei weitem und ist viel leichter zu behandeln.

Unsere Lager bieten in allen obigen Arten eine höchst reichhaltige Auswahl; wir besorgen das Legen, sowie auch das vorherige Ausebnen alter Böden mit Nivelin und übernehmen jede Garantie. [1089]

Meyer-Müller & Co.,

General-Agentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz.

Bern

Bubenbergplatz 10.

Zürich

Stampfenbachstr. 6.

Berner Leinen

Bett-Tisch-Küchen-Handtuch-Hemden-Rein- u. Halb-

Nur garantiert reellstes, dauerhaftestes eigenes Fabrikat.

Jede Meterzahl.

Muster franco. Spec. Brautaussteuern

F. Emil Müller & Co., Langenthal (Bern)

Leinenweberei mit elektrischem Betrieb und Handweberei

Lieferanten der Eidgenossenschaft und vieler er. Hotels und Anstalten

[42]

Pensionnat-Famille.

Handelsschule „Frey“, Bern

Staatlich konzessioniert

Studium aller modernen Sprachen und Handelsfächer. Erste Vorbereitungsschule für Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Examen.

Das nächste Trimester beginnt am 15. April.

Prospekte und Jahresberichte beim Vorsteher: **Emil Frey**, Schanzenstr. 4, **Bern**.



Neuartiges

Mako-Strick- u. Häkelgarn

Seidig, weich, ausserordentlich stark und haltbar. Erspart viel Flickarbeit. Angenehmes Verarbeiten und Tragen. Ein Versuch wird jedermann überraschen und befriedigen. (Za 1491)

Lang · Garn mit **Seidenglanz** wird in zwei Stärken und 46 Farben erstellt und ist seit einem Jahr erprobt, in bereits 2000 Handlungen der Schweiz erhältlich. [99]

**Wie bekämpft man die Lungenschwind-
sucht?** Diese Frage wird von Aerzten und Laien in Wort und Schrift ständig erörtert und steht auf der Tagesordnung unzähliger wissenschaftlicher Vereinigungen. Die Beantwortung ist aber nicht so leicht, jedoch ist man jetzt, fassend auf der bahnbrechenden Entdeckung des Tuberkelbazillus, die über das Wesen dieser Geissel der Menschheit Aufschluss gab, allgemein zu der Ansicht gelangt, dass die Bekämpfung der Ursachen der Tuberkulose am meisten Erfolg verspreche. Die Krankheit tritt gewöhnlich als Folge anderer Leiden auf, und hauptsächlich sind es die Affektionen des Halses, des Kehlkopfes, der Bronchien etc., die den Körper zur leichten Aufnahme der Bazillen geeignet machen. Besonders für das Kindesalter und die Zeit bis zum Eintritt der Reife ist die Gefahr, von der Schwindsucht befallen zu werden, am grössten, denn diese zarten Menschenpflanzen besitzen ein viel geringeres Widerstandsfähigkeit als Personen in vorgerückten Jahren. Niemals sollte man einen Husten, der mit Stechen in den Seiten, Auswurf, anhaltenden Reiz im Kehlkopf, Atemnot und Heiserkeit verbunden ist, ferner Asthma, Brustbeklemmungen, Blut husten, einen Lungenspitten- oder Luftröhrenkalarrh etc. unbeachtet lassen und der Natur allein die Heilung anheimstellen. Es gibt zur Hebung dieser gewöhnlich noch unbekleidlichen Leiden einfache Mittel, die ohne besondere Berufsstörungen angewendet werden können. Als eine wahrhafte Universalmedizin kann in solchen Fällen der Abguss von russischen Knöterich empfohlen werden; er hat bisher staunenswerte Wirkung gethan. Nicht nur von denen, die ihn zu ihrem Heil gebrauchten, auch in ärztlichen Kreisen wird seine Vortrefflichkeit anerkannt. Genau Anweisung über rationellen Gebrauch gibt eine von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. verfasste Schrift, die in leicht fasslicher Form alles Wissenswerte enthält und interessenten unentgeltlich zugesandt wird. Allen, die an Krankheiten der Lunge und des Halses leiden, sei das lesewerte Buch warm empfohlen. [F 1810]

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterichthee in Paketen à 60 Gramm durch sein Generaldepot, die Greifense-Apotheke des Herrn Alfred Schmidt, Basel, nach allen Orten der Schweiz.

Familien-Pension Persoz

für junge Mädchen

Gewissenhaftes Studium der französischen Sprache. Stunden in der Schule oder im Hause, je nach Wunsch. Klavier-Unterricht durch diplomierte Lehrerin. Ausgezeichnetes Familienleben. Beste, liebevolle Verpflegung. Sehr schöne Lage. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. (H 1274 N) [1061]

Unübertrefflich gegen fettige Haut, Sommer-sprossen und unreinen Teint.

Ein Versuch überzeugt.

Man achte genau auf die Schutzmarke [366]
Zwei Bergmänner

Israelitisches
Knaben-Institut
Villa „Les Jordils“
Lausanne (französische Schweiz)
Referenzen und Prospekte zur Verfügung.
Dir. Dr. B. Bärk

Knaben-Pension C. Bolens-Weissmüller Bôle b. Colombier (Neuchâtel)

Pension famille pour jeunes gens



Herzkirchenthée
vorzügliche Qualitäten echt
chinesischen Schwarzees in
verschiedenen Mischungen und
Preislagen.
Verkaufsstellen an Plakaten
ersichtlich.
En gros bei
Carl F. Schmidt, Zürich.

Konserven - Fabrik Sursee empfiehlt [105] Ia gedörnte Schnittbohnen

St. Gallische Stickereien
für Damen-, Kinder- und Bettwäsche,
nur solide Ware, liefert franco und sendet
Muster an Private die Fabrik von [1095]

Richard Engler
Niederuzwil, Kt. St. Gallen.

Wieder zu Hause bei der Familie

Pensionat Pache-Cornaz

in Chapelles ob Moudon (Waadt).

Ausbildung in der franz. Sprache und Haushaltungsschule. Musikstunden auf Wunsch. Komfortables, gut gelegenes Haus. Ausgezeichnete gesunde Luft. Pro-

Institution de jeunes gens

VILLA MON-DÉSIR
Payerne (Waadt)
 Gründliche Erlernung der modernen Sprachen, Handelsfächer und Künste. — Geräumiges, komfortables Haus; grosse Gärten. — Aufmerksame Pflege. Es werden nur 12 bis 15 Zöglinge aufgenommen. — **Referenzen:** Herr Prof. H. Golay, St. Gallen. — Prospekt und anderweitige Auskunft verlangt man von dem Direktor
 9361 **Prof. F. Deriaz.**

Jünglings-Pension.

Französische Sprache. [90]
Vaucher, Lehrer, Verrières.

Sämtliche
Krankenpflege-
Artikel
Für Frauen, weibliche Be-

Für Frauen weibliche Be-
dienung. | 1104